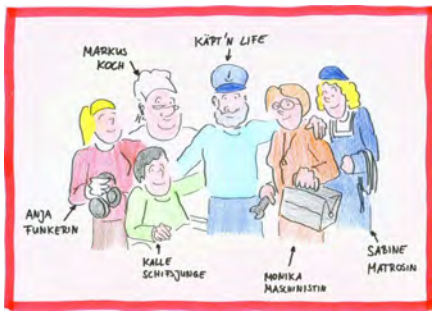
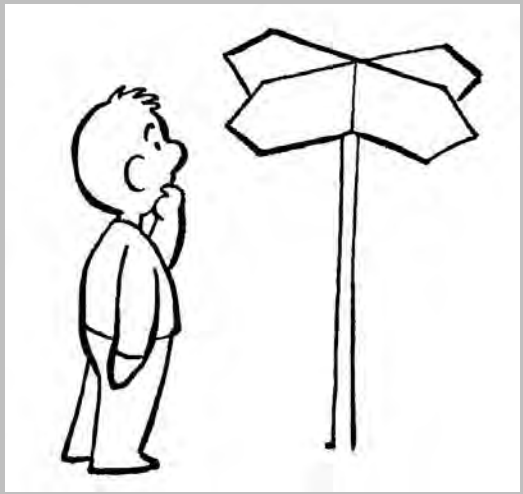
„Ziele im Blick und Wünsche erfüllt“	Arbeitsgruppe 17
Jael: Ich heiße Jael Zintarra und bin 22 Jahre alt. Ich wohne in Nienburg/Weser. Dorothee: Ich bin Dorothee Meyer und 32 Jahre alt. Ich komme auch aus Nienburg und mein Hobby ist „Persönliche Zukunftsplanung“. Vor ungefähr 4 Jahren durfte ich deine Persönliche Zukunftsplanung moderieren. Jael: Davon haben wir auf der Tagung in Berlin erzählt. Die Antworten für das Protokoll können wir beide zusammen geben, weil ich lange Sätze schwierig finde.	**Wer wir sind**
Dorothee: Was stand in deinem Nordstern? Jael: Viele Sachen! Manche Dinge wie Arbeiten und in die Stadt gehen sollten sich sofort ändern. Manche Träume wie Heiraten oder von zu Hause ausziehen sind für später.	**Der Nordstern**

Dorothee: Wen hast du damals alles eingeladen? Jael: Meinen Freund Florian und seine Mama, meine Eltern, meine Geschwister, Herrn Zielke von der Schule, Frau Ziga-Wand vom Kindergarten, noch mehr - wir waren viele Leute.	**Die Crew** 
Dorothee: Was hast du mit der Zukunftsplanung alles geschafft? Jael: Ich gehe mit Florian allein in die Stadt zum Cup&Cino. Ich habe ein Handy zu Weihnachten bekommen. Ich haben zwei Ausflüge nach Hannover gemacht. Wir sind mit dem Zug gefahren, waren im Museum, bei Nanu Nana und bei H&M. Ich war mit Florian und seiner Mama im Kino. Ich habe jetzt ein Konto.	**Was wurde erreicht?**
Dorothee: Was war das wichtigste Ziel? Jael: Dass ich jetzt zwei Tage in der Woche im Kindergarten arbeite. Das gefällt mir sehr. Ich mache das jetzt schon über drei Jahre.	**Das wichtigste Ziel**

Dorothee: Welches Treffen hat dir am Besten gefallen? Jael: Das Abschlussfest bei uns im Garten.	**Das beste Treffen**
Jael: Wollen Sie noch mehr wissen? Schreiben Sie eine Mail an Dorothee Dorothee: Die Adresse ist dorothee-meyer@gmx.de	**Noch Fragen?** **?**

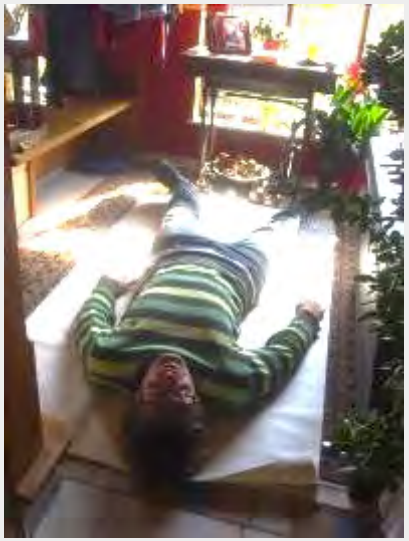
Marcel Haack
Meine Persönliche Zukunftsplanung



Ich stelle mich vor

- Ich heiße Marcel Haack und wohne in Husum
- Ich bin 17 Jahre alt und bin schon sein zwei (2) Jahren fertig mit der Schule
- Die Agentur für Arbeit bezahlt mir ein Persönliches Budget für den betrieblichen Berufsbildungsbereich
- Damit bezahle ich die Unterstützung, die ich für meine Arbeit und meine Bildung brauche
- Um meine Ziele nicht aus den Augen zu verlieren, arbeite ich immer wieder an meiner Zukunftsplanung

Und so sah anfangs so aus:



Bei meiner Zukunftsplanung wurde ich unterstützt von

- Wiebke, meiner Budgetassistentin
- Elke, meinem Jobcoach
- Manchmal brauche ich auch noch andere Menschen. Die lade ich dann zu einem Treffen ein

Mich gibt es doppelt – mein Körperumriss

- Ich habe einen Körperumriss von mir
- Hier trage ich immer wieder wichtige Dinge ein, er war bei jedem Planungstreffen dabei
- Und ich dachte über meine Ziele nach und darüber, wie ich sie erreichen kann

Meine Wünsche

- Um meinen Kopf herum schweben meine Wünsche
- Die Wünsche brauche ich, damit ich durchhalte, wenn es mal schwer für mich ist.
- Die Wünsche erinnern mich auch immer wieder an meine Ziele

Wünsche und Ziele

- Ich schreibe gerne und arbeite gern am PC
- Mein Ziel ist es, ein ganz normales Leben zu führen
- Eine Arbeit in einem Betrieb, der mir gefällt
- Und vielleicht auch noch einen Schulabschluss zu machen

Lob und Anerkennung - Baustellen

- In das Herz klebe ich alles hinein, was andere an mir schätzen und mir mögen
- Im Bauch ist meine Baustelle: Dort schreibe ich auf, woran ich arbeiten möchte, was ich noch lernen möchte
- Manchmal habe ich auch eine andere Meinung als mein Jobcoach, wichtige Themen werden dort gesammelt.

Meine Stärken und Fähigkeiten

- In die Arme klebte ich hinein, was ich alles gut kann.
- In jedem Praktikum lerne ich etwas dazu
- Der rechte Arm ist schon ganz schön voll…
- Im linken Arm ist aber noch viel Platz…

Wichtige Menschen um mich herum

- Es gibt Menschen, die ich lieb habe
- Es gibt Menschen, die mir wichtig sind, die ich sehr gern mag
- Es gibt Menschen, die ich gut kenne
- Es gibt Menschen, die ich für ihre Unterstützung bezahle

Und all diese Menschen tun mir gut!

Mein Ruf und meine praktischen Erfahrungen

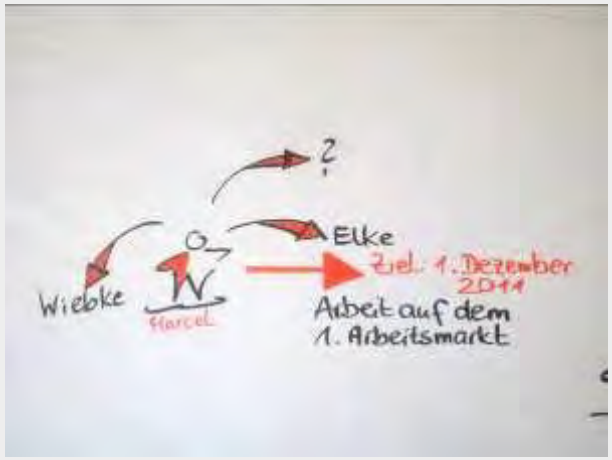
- Ich spreche auch immer wieder mal über meinen Ruf und darüber, was andere von mir denken
- Ich denke darüber nach, wie ich eigentlich sein möchte
- Im Koffer sammle ich ein Bild von jedem Praktikumsplatz, so kann ich mich leichter daran erinnern, was ich eigentlich alles schon erlebt habe

Ich arbeite

Ich arbeite

Bildung – Mein Seminar in Eutin

Weiterbildung Persönliche Zukunftsplanung



Ostholstein steht Modell für die „Persönliche Zukunftsplanung"

Fachtag in Lensahn: Projekt zur Integration Behinderter startet ins dritte Jahr

Meine Zukunftsplanung – warum denn nur?

Wenn ich an meiner Zukunftsplanung arbeite…

- **lerne ich mich selber besser kennen**
- **denke ich immer wieder über meine Ziele nach**
- **bin ich und meine Unterstützer immer auf dem neuesten Stand**
- **dann weiß ich genau, welche Unterstützung ich gerade brauche**
- **habe ich viel Spaß**
- **wird mein Körperumriss immer bunter**

Meine Orte

- Ich bin an vielen Orten unterwegs, ich bin Kunde, Mitglied und engagierter Nachbar.
- Durch meine Mitgliedschaft im Fitnessstudio kenne ich unheimlich viele Menschen.
- Auf jeder neuen Arbeit kenne ich schon jemanden aus dem Studio, das finde ich ☺
- Ich weiß, an welchen Orten ich mich wohl fühle und Kraft tanken kann, wenn es mal nicht so gut läuft.

Meine Zukunftskonferenz im Oktober 2010

Meine Zukunftskonferenz im Oktober 2010

Meine Zukunftskonferenz im Oktober 2010

Und es gings weiter…

- Alle wichtigen Menschen um mich herum kennen mich nun ein wenig besser
- Alle wissen, wie sie mich am Besten unterstützen können
- Ich habe einen Plan
- Ich habe Mut und Kraft, um meine Ziele zu erreichen

Weiterbildung Bratislava und Prag

Schweiz Fachtagung INSOS in Thun 18.05.2011

Marcel Haack fand mit der «Persönlichen Zukunftsplanung» eine Stelle bei einem Grossverteiler.

Foto: zvg

Tobias Zahn will die «Persönliche Zukunftsplanung» auch in der Schweiz bekannter machen.

Foto: zvg

besprechen sie die Situation, skizzieren verschiedene Perspektiven und legen konkrete Ziele und Aufgaben fest. Eine Moderatorin oder ein Moderator führt durch die Sitzung; im Vordergrund steht aber stets die planende Person. Bei Bedarf kommt eine Kerngruppe oder eine erweiterte Gruppe nochmals zusammen. Marcel Haack erinnert sich noch gut an seine «Zukunftskonferenz» in Husum mit total 25 Personen, darunter auch Tobias Zahn als Moderator. Als Ziel definierte die Gruppe damals, für Marcels Haacks beruflichen und privaten Wünsche einen guten Weg zu finden. Der «Path» (englisch für Pfad, zusammengesetzt aus den Anfangsbuchstaben von Planning Alternative Tomorrows with Hope), ein anfänglich leeres Stück Papier an der Wand, illustrierte die Ausgangslage und

Bei der Inklusion ist Vielfalt ausdrücklich erwünscht.

bestimmungsbewegung von und für Menschen mit Lernschwierigkeiten. Sie betrachtet die «Persönliche Zukunftsplanung» als einen Weg zur Inklusion. Diese geht weiter als die Integration, bei der Menschen mit Behinderung wohl einbezogen werden, aber nach wie vor als «anders» gelten. «Die Inklusion basiert auf dem Grundsatz, dass für Menschen, die verschieden sind, gleiche Rechte gelten. Vielfalt in Bezug auf Kompetenzen, Bildungsbiografien und Herkunftsmilieus ist ausdrücklich erwünscht, und das Gemeinwesen bietet Strukturen, die es allen ermöglichen, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben», erläutert Zahn. Er hat vor, die «Persönliche Zukunftsplanung» auch in der Schweiz zu etablieren. Dazu will er Menschen, Organisationen, Bildungsanbieter und Projekte vernetzen, die beispielsweise im Übergang von der Schule in den Beruf mit Zukunftsplanung zu tun haben. Zudem sollen weitere Selbstvertretergruppen entstehen für Menschen mit Behinderung, die ihre Anliegen selber vertreten können und wollen. Ab Januar 2012 bietet Tobias Zahn zwei Weiterbildun-

Praktikumsstellen

- Oktober bis Dezember 2010
  Oliver Wilhelm KFZ-Mechaniker

- Ende März 2011 zwei Wochen
  Radstation Husum

- Seit Mitte April 2011 bei
  Michelsen auf
  Nordstrand

  dort arbeite ich in der Leergut-, Getränke-abteilung + Verkaufs-bereich

Wie geht's jetzt weiter?

Test bei der

Bundesagentur für Arbeit

Ausbildung oder Husumer Werkstätten?

30.11.2011 Ende des persönlichen Budgets

...weiter arbeiten bei EDEKA (Training) bis ich fit genug bin für eine Ausbildung.